



Inhaltsübersicht

18. Juli 2012

- Zahlen des Jahres 2011
- SPD-Kandidat Weil im Dialog mit den Handwerkskammern
- Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen führt umweltpolitische Gespräche mit Minister Dr. Birkner
- NHT-Mitgliederversammlung verabschiedet Resolution gegen Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr
- NHT-Mitgliederversammlung verabschiedet Wahlprüfsteine
- 7. Regierungskommission „Europäische Umweltpolitik und Vorhabenplanung“ hat ihre Arbeit aufgenommen
- Änderungen beim Handwerkerbonus wahrscheinlich
- Mittelstandsbericht des Landes Niedersachsen würdigt bedeutende Rolle des Handwerks in Niedersachsen
- Dritter Europadialog des Handwerks mit niedersächsischen EU-Abgeordneten
- Kein Verständnis für Entscheidung des Europäischen Parlamentes zur Tachographenpflicht
- Konjunktur im Handwerk auch 2012 auf Wachstumskurs
- Ausbildungsmöglichkeiten für lernbehinderte Jugendliche verbessern
- Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz wird umgesetzt
- Niedersächsische Bauschlichtungsstelle weiterhin erfolgreich
- Auszeichnung Mittelstandsfreundliche Kommunen erfolgt am 29. August 2012
- Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2012 - Handwerksunternehmen für erfolgreiches Auslandsengagement ausgezeichnet
- Niedersächsisches Wirtschaftsministerium lobt und fördert Außenwirtschaftsaktivitäten des Handwerks
- Exporttour des Handwerks durch Niedersachsen gestartet
- Auszüge aus aktuellen Außenwirtschaftsnews
- Broschürentipp
- Buchtipps

Landesvertretung der Handwerkskammern
Niedersachsen
Ferdinandstr. 3
30175 Hannover

Telefon 0511 38087-0

Telefax 0511 318263

info@handwerk-lhn.de
www.handwerk-lhn.de

Zahlen des Jahres 2011:

Zahl der niedersächsischen Handwerksbetriebe: **83.000**

Beschäftigtenzahl:
499.423

Umsätze:
47,4 Mrd. Euro

Gesamtbestand Ausbildungsverhältnisse:
50.102

Gesamtbestand neu eingetragene Ausbildungsverhältnisse: **19.031**

Anmerkung: Erste Daten aus der in Kürze vorliegenden Jahresstatistik der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen für das Jahr 2011.

SPD-Kandidat Weil im Dialog mit den Handwerkskammern

Auf der Mitgliederversammlung der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen konnten die Präsidenten, Vizepräsidenten und Hauptgeschäftsführer den Spitzenkandidaten der SPD für die kommende Landtagswahl, Stephan Weil, begrüßen. Im Rahmen eines ausführlichen Dialoges erörterten die Handwerksvertreter mit Herrn Weil die zukünftigen Themen der Landespolitik, wie z. B. die Bevölkerungsentwicklung, öffentliche Auftragsvergaben oder das Thema Schule und Ausbildung. Im Bereich Umwelt sprach sich

Herr Weil für steuerliche Anreize bei energetischen Sanierungen aus. Dieses Thema ist bekanntermaßen immer noch ungeklärt und beschäftigt auf der Bundesebene den Vermittlungsausschuss. Für die Handwerksvertreter wichtig ist auch die Aussage von Stephan Weil, dass er hinter dem Meistererfordernis stehe. Eine Abschaffung würde eine deutliche Dequalifizierung bedeuten und den Wettbewerbsvorsprung Deutschlands und Niedersachsens spürbar verringern.

Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen führt umweltpolitisches Gespräch mit Minister Dr. Birkner

Am 29. Mai 2012 kam es zur ersten Begegnung der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen mit Umweltminister Dr. Stefan Birkner. Ein Schwerpunkt dieses Gesprächs betraf die steuerliche Förderung von energetischen Gebäudesanierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang äußerten die Vertreter des Handwerks ihr Unverständnis, dass sich Bund und Länder immer noch nicht auf die Zurverfügungstellung zusätzlicher Mittel geeinigt hätten. Dies sei allerdings die Voraussetzung, um die Energiewende zum Erfolg zu führen. Deshalb sei die Blockade im Bundesrat äußerst schädlich. Von der Landesregierung werde erwartet, dass sie sich mit allen Möglichkeiten dafür einsetzt, den Weg für

eine steuerliche Förderung frei zu machen. Wenn die energetische Sanierung des Altbaubestandes von bisher 1 % im Jahr wirklich erhöht werden solle, sei eine Zuschussförderung, wie z. B. über KfW-Programme, wesentlich weniger erfolgversprechend als eine Steuererlösung. Umweltminister Dr. Birkner sagte die Unterstützung der Niedersächsischen Landesregierung zu. Er vertrete in der vom Vermittlungsausschuss des Bundestages und des Bundesrates eingerichteten Arbeitsgruppe das Ziel, zu einer steuerlichen Lösung zu kommen.

Die Handwerksvertreter äußerten auch Ihre Sorge bezüglich der Entwicklung der Kosten im Zusammenhang mit der Energiewende.

Zwar sei es richtig, dass die Förderung der erneuerbaren Energien, die eine große Bedeutung habe, auf Dauer aber nicht zu einer finanziellen Überbelastung von Verbrauchern und Betrieben führen dürfe. Allerdings könne es auch nicht vom Handwerk akzeptiert werden, dass die Bundesregierung ausschließlich energieintensive Industriebetriebe von Umlagen befreie. Dadurch würden sich die Kosten für Verbraucher und Handwerksbetriebe noch zusätzlich erhöhen.

Ein weiterer Gesprächsgegenstand war die immer noch unklare Situation bezüglich der Einbeziehung von Gebäudeenergieberatern des Handwerks im Rahmen der sogenannten DENA-Liste. Die nun bereits mehrere Monate andauernden Bemühungen der Handwerksor-

ganisation, eine Schlechterstellung von Gebäudeenergieberatern des Handwerks gegenüber Ingenieuren und Architekten zu verhindern, habe noch keinen Erfolg gehabt. Das Problem bestehe nach wie vor darin, dass das Bundeswirtschaftsministerium eine Berücksichtigung von Handwerkern dann ablehnt, wenn diese gleichzeitig gewerblich tätig sind. Dieses Neutralitätsverbot gelte aber für andere Berufsgruppen nicht. Hinzu komme auch, dass die gesamte Energiewende erschwert werde, wenn mehrere Tausend Gebäudeenergieberaterinnen und -berater des Handwerks nicht als Beratungsexperten zur Verfügung stehen. Umweltminister Dr. Birkner sagte zu, sich für das Anliegen des Handwerks einzusetzen und die Handwerkskammern über die weitere Entwicklung dieser Angelegenheit zu informieren.

NHT-Mitgliederversammlung verabschiedet Resolution gegen Gesetzentwurf zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr

Auf erheblichen Widerstand stieß der Referentenentwurf der Bundesjustizministerin für ein Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr bei der NHT-Mitgliederversammlung am 04. Juli 2012. Diese beschloss deshalb einstimmig folgende Resolution, die inzwischen auch allen niedersächsischen Bundestagsabgeordneten, der Landesregierung und den EU-Parlamentariern aus Niedersachsen zugesandt wurde:

„Der Niedersächsische Handwerkstag lehnt die in dem Referentenentwurf des Bundesministeriums der Justiz für ein Gesetz zur Bekämpfung von Zahlungsverzug im Geschäftsverkehr vorgesehenen Änderungen hinsichtlich der Verlängerung der Zahlungsfristen mit Entschiedenheit ab. Mit diesem Gesetz will die Bundesregierung die EU-Richtlinie gegen Zahlungsverzug in nationales Recht umsetzen. Die Ausgestaltung des Gesetzentwurfs könnte allerdings die richtige Zielsetzung der EU, Zahlungsfristen im Bereich des Werkvertragsrechts zu kürzen und damit die Liquidität der Unternehmen zu verbessern, genau in das Gegenteil verkehren.

Bislang sieht das gesetzliche Leitbild in Deutschland vor, dass eine Leistung sofort abzunehmen und zu bezahlen ist. (§ 271 Abs. 1 BGB). Von diesem gesetzlichen Leitbild wird durch die Einfügung des neuen § 271 a Abs. 1 und 2 BGB zu Lasten der Werkunternehmer abgewichen. Ausdrücklich weist der NHT die Auffassung der Justizministerin zurück, die die Neuregelung nicht als Belastung ansieht, da die vorgesehenen Verlängerungen der Zahlungsfristen "ausdrücklich vereinbart werden müssten". Diese Einschätzung geht an den Auswirkungen in der Praxis vorbei. Während bereits jetzt von großen Auftraggebern versucht wird, die Zahlungsfristen in Abweichung von § 271 BGB zu verlängern, führte die gesetzlich eingeräumte Möglichkeit einer Verlängerung zwangsläufig dazu, dass diese sich am Markt durchsetzen. Dabei von "freiwilligen Vereinbarungen" auszugehen, ist realitätsfremd. Vielmehr wird durch diese gesetzlich definierte Möglichkeit der Verlängerung von Zahlungsfristen das bisherige gesetzliche Leitbild der sofortigen Fälligkeit unterlaufen. Neben der Problematik, dass den Werkunter-

nehmern die Verweigerung des Abschlusses derartiger Vereinbarungen kaum möglich sein wird, ist zudem darauf hinzuweisen, dass die Neuregelung auch Auswirkungen auf die Rechtsprechung zu allgemeinen Geschäftsbedingungen haben wird. Kein Zivilrichter wird eine Frist für unangemessen halten, die bereits als Option im Gesetz vorgesehen ist. Somit steht zu befürchten, dass auch die AGB der Auftraggeber generell auf das "neue Niveau" angehoben werden, so dass es auf die aus-

drückliche freiwillige Vereinbarung im Einzelfall gar nicht mehr ankommen wird!

Der NHT erwartet von der Bundesregierung, dass hier die berechtigten Interessen der Bau- und Ausbauwirtschaft berücksichtigt werden. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass für eine derartige Verschärfung keine Veranlassung besteht.“

NHT-Mitgliederversammlung verabschiedet Wahlprüfsteine

Unter dem Titel „Erwartungen des niedersächsischen Handwerks an die Landtagswahl 2013“ hat die NHT-Mitgliederversammlung am 04. Juli 2012 in Hildesheim wiederum Wahlprüfsteine formuliert. An die Adresse der politischen Parteien geht es um Themen wie die finanzielle Handlungsfähigkeit Niedersachsens, die aktive Gestaltung des demographischen Wandels, das Thema Wirtschaftspolitik aus Sicht von Handwerk und Mittelstand, die Stärkung des Bildungssystems als besten Beitrag zur Fachkräftesicherung, die mittelstandsorientierte Gestaltung der Ener-

gievende und faire Wettbewerbsbedingungen zur Sicherung der Chancengleichheit, z. B. bei den Verdingungsordnungen und schließlich das Thema europäischer Binnenmarkt.

Der NHT geht davon aus, dass bis Ende August die Erwartungen des niedersächsischen Handwerks an die Landtagswahl 2013 in gedruckter Form, dieses Mal im Format DIN A4, vorliegen. Kammern, Verbände und Kreisgewerkschaften werden dann die Exemplare an die Betriebe weiterleiten bzw. für die eigene Öffentlichkeitsarbeit nutzen.

7. Regierungskommission „Europäische Umweltpolitik und Vorhabenplanung“ hat ihre Arbeit aufgenommen

Am 25. Mai 2012 fand die konstituierende Sitzung der 7. Regierungskommission statt. Umweltminister Dr. Birkner eröffnete die Kommissionsarbeit und stellte die Schwerpunkte der Arbeit unter dem Motto „Europäische Umweltpolitik und Vorhabenplanung“ vor. Die Kommissionsarbeit habe schon eine lange Tradition und sich in der Vergangenheit stets als unabhängige Beratungsinstanz für die Landespolitik bewährt. Markenzeichen der Kommissionsarbeit seien, so Minister Dr. Birkner, die praxisorientierten konkreten Ergebnisse, die nur möglich seien, wenn die einzelnen Teilnehmer bereit seien, sich von ihren bisweilen festgefügten Ausgangspositionen zu lösen und so zu qualitativ höherwertigen Einsichten zu gelangen. Für die 7. Regierungskommissi-

on habe das Thema „Vorhabenplanung“ eine besondere Bedeutung. Spätestens seit Stuttgart 21 bestehe politischer und gesellschaftlicher Konsens darüber, dass die Bürgerbeteiligung bei Infrastrukturvorhaben und bei der Genehmigung von Industrieanlagen verbessert werden müsse. Das anspruchsvolle Ziel bestehe darin, Genehmigungsverfahren mit Hilfe einer verbesserten Öffentlichkeitsbeteiligung zu beschleunigen. Die künftige Kommissionsarbeit erfolge auch vor dem Hintergrund der besonderen Bedeutung der europäischen Gesetzgebung. In der Umweltpolitik würden die Weichen in Europa gestellt, so dass es gelte, frühzeitig Einfluss zu nehmen, da der Großteil der nationalen Umweltgesetzgebung seinen Ursprung in Brüssel habe. Für alle Politik- und

Wirtschaftsbereiche bestehe daher die Notwendigkeit, bereits in der Entstehungsphase von Richtlinien oder Verordnungen auf EU-Ebene die niedersächsischen Positionen aktiv und frühzeitig einzubringen. Hier seien die niedersächsischen Regierungskommissionen in der Vergangenheit besonders erfolgreich gewesen.

Die 7. Regierungskommission, in der Hauptgeschäftsführer Michael Koch für den Nieder-

sächsischen Handwerkstag mitarbeitet, richtet folgende Facharbeitskreise ein:

- Europäische Chemikalienpolitik
- Elektrogeräte und Ressourceneffizienz
- Akzeptanz und Effizienz in der Vorhabensplanung
- Kreislaufwirtschaft
- Marktüberwachung und Ökodesign
- Umsetzung und Vollzug der Industriemissionsrichtlinie

Änderungen beim Handwerkerbonus wahrscheinlich

Der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen liegen Informationen auch aus Kreisen des Niedersächsischen Finanzministeriums vor, wonach auf Bundesebene eine Kürzung des sogenannten Handwerkerbonus, also der steuerlichen Absetzbarkeit von Handwerkerleistungen vorbereitet wird. Diese Überlegungen beziehen sich insbesondere auf solche Dienstleistungen, die auf gesetzlicher Grundlage, wie z. B. Kehr- und Überwachungsarbeiten von Schornsteinfegern, erbracht werden. In der Diskussion ist auch die Einführung eines sogenannten Sockelbetrages, wobei die Höhe noch völlig offen ist. Erst bei Überschreiten eines bestimmten Betrages würde dann so überhaupt eine handwerkliche Dienstleistung steuerlich in Ansatz gebracht werden können. Die LHN hat sich gegenüber der Landesregierung dafür eingesetzt, den Handwerkerbonus nicht einfach zu kürzen, sondern eine Umstrukturierung bzw. Weiterentwicklung vorzunehmen. Aus dem Handwerk selbst kam der Vorschlag eines Einbehalts in Höhe von maximal 200 € mit dem Ziel, die Fallzahl der Steuerpflichtigen, die den Steuerbonus nutzen können, zielgerecht zu reduzieren ohne aber den Anreiz zur legalen Auftragsvergabe besonders bei schwarzarbeitsan-

fälligen, kleinteiligen Handwerksleistungen in größerem Umfang auszuhebeln. Gleichzeitig sollten im Zuge der Weiterentwicklung des Steuerbonus größere Anreize geschaffen werden, das Potential für eine Steigerung der Energieeffizienz bei der Sanierung von Wohngebäuden im Zuge der nicht zuletzt politisch gewollten Energiewende zu schaffen.

Im Rahmen eines überzeugenden Gesamtkonzepts sollten aus diesem Grund parallel zur Einführung eines Selbstbehalts die heutigen Fördertatbestände gem.

§ 35 a Abs. 2 EStG (allgemeine haushaltsnahe Dienstleistungen) und § 35 Abs. 3 EStG (Instandhaltungsmaßnahmen / Modernisierungsmaßnahmen) zu einem einheitlichen Fördertatbestand zusammengefasst werden. Auf diesem Wege würden nicht nur zusätzliche Anreize geschaffen, sondern es könnten gleichzeitig Abgrenzungsprobleme überwunden und ein effektiver Beitrag zur Steuervereinfachung geleistet werden. Zudem sollte über die heutige Begrenzung des Instruments aufgrund der Veranlagung nach Kalenderjahren durch die Einräumung eines Vortrags von nicht genutztem Bonus überwunden werden.

Mittelstandsbericht des Landes Niedersachsen würdigt bedeutende Rolle des Handwerks in Niedersachsen

Der im April der Landesregierung vorgestellte Mittelstandsbericht 2012 wird von den niedersächsischen Handwerkskammern positiv aufgenommen. Die Funktion des Handwerks als Rückgrat des Mittelstandes in Niedersachsen wird u.a. auf der Basis der Daten der niedersächsischen Handwerksstatistik voll bestätigt. Der Mittelstandsbericht macht die positive Entwicklung in den vergangenen Jahren und die hervorragenden Zukunftsperspektiven dieses Wirtschaftsbereiches deutlich. Er setzt sich auch mit den kritischen Entwicklungen im Zuge der Novellierung der Handwerksordnung auseinander und spricht sich aufgrund der rückläufigen Entwicklung im Bereich der Berufsqualifizierung und Ausbildungsleistung gegen eine weitere Aufweichung der Meisterpflicht aus.

Mit dem gemeinsam getragenen Pakt für Ausbildung und Fachkräftesicherung, der Qualifizierungsoffensive, der Unterstützung bei der Internationalisierung des Handwerks und der Begleitung der Unternehmensnachfolge leistet die Landesregierung wichtige Impulse für diese positive Entwicklung des Handwerks. Auf Zustimmung der Handwerkskammern stößt auch das Bekenntnis der Landesregierung zur Sicherung der Berufsqualifizierung in der Zukunft, für die, so der Mittelstandsbericht, die Meisterprüfung und die Stärkung der dualen Ausbildung unverzichtbar sind.

Der Mittelstandsbericht kann in gedruckter Form bei der LHN-Geschäftsstelle angefordert werden.

Dritter Europadialog des Handwerks mit niedersächsischen EU-Abgeordneten

Im Rahmen des 3. Europadialoges des Handwerks hat sich die EU-Abgeordnete Frau Meißner (FDP) für einen intensiven Austausch zu handwerksrelevanten Themen zur Verfügung gestellt. Es ist ein Anliegen des Europadialoges, dass die Vertreterinnen und Vertreter Niedersachsens in Brüssel, sich für die Anliegen des niedersächsischen Handwerks einsetzen und umgekehrt von ihrer dortigen Arbeit berichten.

Auf der Tagesordnung des Europadialoges standen als Themen Basel III, Gesellschaftli-

che Verantwortung von Unternehmen (CSR) und die EU-Richtlinie gegen Zahlungsverzug.

Für den im Herbst anstehenden 4. Europadialog sind wir für Themenvorschläge aus der Handwerksorganisation sehr offen. Ansprechpartnerin ist Frau Dr. Hildegard Sander (Mail: sander@handwerk-lhn.de). Falls Sie für eigene Gespräche mit EU-Abgeordneten Interesse an Gesprächsaufzeichnungen der Europadialoge haben, lassen wir Ihnen diese gerne zukommen.

Kein Verständnis für Entscheidung des Europäischen Parlamentes zur Tachographenpflicht

Auf große Kritik im deutschen Handwerk stößt die Entscheidung des Europäischen Parlamentes, den Geltungsbereich der Sozialvorschriften im Straßenverkehr (Tachographenpflicht) auf Fahrzeuge zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen auszuweiten. Hintergrund dieser Entscheidung ist ein Änderungsantrag mehrerer Abgeordneter, über den am 03. Juli 2012 im Europäi-

schen Parlament beraten und entschieden wurde. Danach wurde der Ausnahmeradius entgegen dem Votum des zuständigen Ausschusses von 150 km auf 100 km reduziert, wonach weiterhin zahlreiche Handwerker von Nachweispflichten belastet bleiben. Noch viel gravierender ist jedoch der Beschluss, dass sich das Plenum ohne intensive Debatte für

eine Ausdehnung der Gültigkeit der gesamten Verordnung auf Fahrzeuge zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen aussprach. Diese Änderung wird fundamentale Auswirkungen haben, da dadurch der Kreis der betroffenen Fahrzeuge, insbesondere im Handwerk, erheblich ausgedehnt wird. Durch sie wird insbesondere die Betroffenheit zahlreicher, nicht im Transportgewerbe tätiger Branchen um ein Vielfaches erhöht, da ein wesentlicher Teil des Fuhrparks in diesem Gewichtsbereich angesiedelt ist. Im Handwerk sind z. B. im Bereich zwischen 2,8 und 3,5 Tonnen weitaus mehr Fahrzeuge im Einsatz als im gesamten Gewichtsbereich über 3,5 Tonnen. Sofern ein Betrieb die sogenannte 100-km-Grenze überschreitet, muss er einen Tachographen nachrüsten, Kontrollkarten für seine Mitarbeiter und den Unternehmer erwerben, Software kaufen, regelmäßige Wartungspflichten für den Tachographen einhalten, regelmäßige Auslesungspflichten des Tachogra-

phen und der Kontrollkarten vornehmen, maschinenschriftliche Nachweise erbringen, Mitarbeiter und Verwaltung schulen sowie Arbeitsabläufe nun noch genauer planen, damit nicht versehentlich durch einen akuten Serviceauftrag die 100 km überschritten werden.

Das Ganze kann nur als eine schlimme Fehlentscheidung bezeichnet werden und wird bei Tausenden von Unternehmern, die ohnehin latente Ablehnung gegen alles was aus Brüssel kommt, noch weiter verstärken. Ob noch Änderungen vorgenommen werden, ist zur Zeit völlig ungewiss. Dies wäre z. B. dann der Fall, wenn Kommission und Ministerrat eine andere Auffassung in dieser Frage vertreten und eine nochmalige Einigung mit dem Europäischen Parlament erzielt werden muss. Ob und wann allerdings dies geschehen kann, ist völlig offen, da Europa zur Zeit mit ganz anderen Problemen zu kämpfen hat.

Konjunktur im Handwerk auch 2012 auf Wachstumskurs Eurokrise erreicht Handwerk noch nicht

Das niedersächsische Handwerk erreichte auch zu Beginn des Jahres 2012 wieder den Spitzenwert des Vorjahreszeitraumes. Das Geschäftsbarometer stieg im Frühjahrsquartal 2012 um einen weiteren Punkt auf ein neues historisches Hoch von 61 Indexpunkten. Damit bewertete jeder dritte Handwerksbetrieb seine Geschäftslage mit „gut“, 56 % mit „befriedigend“ und nur 11 % mit „unbefriedigend“. Während im Baugewerbe und bei den unternehmensnahen Dienstleistern sich die wirtschaftliche Lage – bereits von einem hohen Niveau ausgehend – gegenüber dem Frühjahr 2011 nochmals leicht verbesserte, hellte sich im Nahrungsmittelhandwerk und bei den konsumnahen Dienstleistern das Stimmungsbild weiter deutlich auf. Lediglich das Gesundheitshandwerk und das Kfz-Gewerbe erreichten das Vorjahresniveau im Frühjahr 2012 nicht ganz.

Mit Blick auf den weiteren Verlauf des Jahres 2012 ist der Optimismus im Handwerk in allen

Branchen ungebrochen. Auftrags- und Umsatzerwartungen stehen für die Sommermonate insgesamt unter einem deutlich positiven Vorzeichen. Die Beschäftigtenzahlen sollen gemäß den Plänen der Unternehmen in den Sommermonaten im Handwerk zudem weiter aufgestockt und bei den Investitionsbudgets keine größeren Kürzungen vorgenommen werden. Damit wird das Handwerk im Jahr 2012 gemäß den aktuellen Konjunkturergebnissen auf dem Wachstumspfad bleiben. Die aktuellen Konjunkturdaten weisen allerdings darauf hin, dass nach dem sehr dynamischen Jahr 2011 das Wachstumstempo 2012 in ruhigeren Bahnen verlaufen wird.

Im Jahr 2011 waren die Beschäftigtenzahlen im niedersächsischen Handwerk nach den vorläufigen amtlichen Daten um 1,6 %, die Umsätze sogar überraschend deutlich um 7,6 % gestiegen. Damit stiegen die Beschäftigtenzahlen im Jahr 2011 auf 502.000, die Umsatzzahlen auf 47,2 Mrd. €. Für das Jahr 2012

gehen die Prognosen bei einer sich abzeichnenden Geschäftsberuhigung gegenwärtig von einem weiteren Beschäftigtenplus von 0,5 % und einem Umsatzzuwachs von mindestens 2,0 % aus. Damit würden zum Jahresende 2012 die Beschäftigtenzahlen weiter auf über

504.000 und die Umsätze auf über 48 Mrd. € steigen.

Der vollständige Konjunkturbericht kann unter www.handwerk-lhn.de in der Rubrik Daten und Zahlen abgerufen werden.

Ausbildungsmöglichkeiten für lernbehinderte Jugendliche verbessern

Am 03. Mai 2012 führten die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und die Bundesagentur für Arbeit Regionaldirektion Niedersachsen/Bremen eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu der Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten für lernbehinderte Jugendliche durch. Die Veranstaltung machte deutlich, dass bundesweit etwa 40.000 Menschen mit Behinderungen in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Davon befinden sich ca. 1.000 in Niedersachsen in einem handwerklichen Ausbildungsberuf. Die Veranstaltung machte deutlich, dass der Behindertenbegriff zum Teil mit uneinheitlichen Vorstellungen und Vorbehalten verbunden ist, dass die Ausprägungen der Lernbehinderung häufig falsch bewertet und z. B. mit Lernmöglichkeit, sozialbedingter Lernstörung bzw. Benachteiligung gleichgesetzt werden. Es wurde festgestellt, dass die betroffenen Jugendlichen zur Zeit in 31 unterschiedlichen Berufen in Nieder-

sachsen ausgebildet werden, die z. T. nur in einzelnen Kammerbezirken gelten. Dadurch entsteht eine unübersichtliche Lage für die Betroffenen selbst und auch für die Schulen, Agenturen für Arbeit und Bildungsträger. Als Ergebnis der Veranstaltung haben sich die Vorsitzenden der Berufsbildungsausschüsse der Handwerkskammern in Niedersachsen dafür ausgesprochen, den Rechtsanspruch einer Berufsausbildung für Menschen mit Behinderung umzusetzen und Musterausbildungsregelungen einer niedersächsischen Pilot-Handwerkskammer auf der Grundlage BBiB-Rahmenregelungen einheitlich zu beschließen. Deshalb soll künftig jedes von einer niedersächsischen Handwerkskammer nach § 66 Berufsbildungsgesetz / § 42 m Handwerksordnung novellierte Ausbildungsverfahren von allen anderen Kammern übernommen werden.

Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz wird umgesetzt

Ab dem 01. April 2012 können bei den Handwerkskammern Anträge nach dem Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz, kurz Anerkennungsgesetz, eingereicht werden. Das Gesetz verfolgt primär das Ziel, die Gleichwertigkeit von Qualifikationen von Migrantinnen und Migranten mit entsprechenden deutschen Abschlüssen, z. B. dem Gesellen- oder dem Meisterbrief, festzustellen, und so den Antragstellern auf dem Arbeitsmarkt bessere Berufschancen zu gewährleisten. Das Handwerk verspricht sich davon auch, mehr Fachkräfte für seine Unternehmen zu gewinnen. Oftmals scheiterte bislang eine Einstellung nur am Nichtvorliegen bestimmter Zeugnisse oder Testate. Dies soll künftig nun anders werden.

Eine Reihe von Antragstellern hat bereits von dem Gesetz Gebrauch gemacht und entsprechende Anträge aber auch Anfragen oder Wünsche nach Einstiegsberatungen geäußert. Der Schwerpunkt der Heimatländer der Antragsteller liegt eindeutig im Bereich Türkei und Polen, aber auch Antragsteller aus Israel, Nigeria, der Ukraine und vielen weiteren europäischen und nicht-europäischen Staaten sind bei den Kammern inzwischen zu verzeichnen. Dabei kristallisiert sich heraus, dass der Schwerpunkt der Anträge im Bereich Gesellenebene liegt. Auffallend viele Interessenten und Antragsteller interessieren sich für eine Gleichwertigkeitsfeststellung in den Bereichen Elektro- und Metallberufe.

Ziel der Handwerkskammern ist es, jeden Interessenten oder Antragsteller ein passgenaues Angebot zu erstellen. Oft stellt sich erst im Beratungsgespräch heraus, was der Antragsteller eigentlich möchte. Dazu gehört nicht

immer die Feststellung der Gleichwertigkeit nach dem Anerkennungsgesetz, sondern auch oft die Beantragung einer Ausnahmegenehmigung nach der Handwerksordnung oder der Wunsch nach einer Fortbildungsmaßnahme.

Niedersächsische Bauschlichtungsstelle weiterhin erfolgreich

Eine erfolgreiche Arbeit im vergangenen Jahr sowie einen überaus erfreulichen Ausblick auf 2012 attestierten die Trägerorganisationen der Niedersächsischen Bauschlichtungsstelle im Rahmen ihres Jahrestreffens. Vertreter des Niedersächsischen Baugewerbe-Verbandes, des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages, des Landesinnungsverbandes des Dachdeckerhandwerks Niedersachsen/Bremen, des Landesverbandes Haus und Grund Niedersachsen e. V., der Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V., des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen/Bremen und der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen waren über die große Zustimmung zu den Dienstleistungen der Bauschlichtungsstelle hoch erfreut. Die Erfolgsquote, also der angestrebte Ver-

gleich zwischen Antragsteller und Antragsgegner, liegt bei 100 %. Nach Beobachtung der Vorsitzenden dieser Stelle zeichneten sich die Bauschlichtungsverfahren durch ihre Schnelligkeit aus. Im Durchschnitt dauern die Verfahren vom Antrag bis zum Vergleich 2,5 Monate. Dies ist auch verglichen mit Gerichtsverfahren konkurrenzlos schnell und zudem noch kostengünstiger.

Nähere Informationen zur Arbeit der Niedersächsischen Bauschlichtungsstelle gibt es entweder im Internet unter www.bauschlichtungsstelle.de bzw. es kann ein Flyer bei der Geschäftsstelle unter der Rufnummer 0511 / 38087-0 angefordert werden.

Auszeichnung Mittelstandsfreundliche Kommunen erfolgt am 29. August 2012

Die Jury für den diesjährigen Wettbewerb Mittelstandsfreundliche Kommunen in Niedersachsen hat inzwischen getagt und ihre Entscheidung getroffen. Im Rahmen einer Festveranstaltung werden die Siegerkommunen am 29. August 2012 im Niedersächsischen

Landtag ausgezeichnet. Die Festansprache wird der Innenminister des Landes Niedersachsen, Herr Uwe Schünemann, halten. Sofern Sie Interesse an der Teilnahme an dieser Veranstaltung haben, melden Sie sich bitte bei der Geschäftsstelle der LHN.

Niedersächsischer Außenwirtschaftspreis 2012 – Handwerksunternehmen für erfolgreiches Auslandsengagement ausgezeichnet

Auch Handwerksunternehmen sind erfolgreich im Ausland aktiv und schaffen so neue Arbeitsplätze. Dies macht die Verleihung des Niedersächsischen Außenwirtschaftspreises 2012 durch den Niedersächsischen Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Jörg Bode, deutlich.

Sieger des Wettbewerbs wurde die PURPLAN GmbH aus Wallenhorst. Das Unternehmen

plant und baut komplexe Anlagen im Bereich Tanklager, spezielle Mischbehälter zur Lagerung und Verarbeitung flüssiger Stoffe – viele davon sind Wasser gefährdend oder entzündlich – sowie Reaktionsanlagen für Kunstharze. Die Kombination von Ingenieurs- und Handwerksleistung gehört hierbei zu den Erfolgsstrategien. Purplan ist weltweit aktiv. In Wallenhorst sorgen 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für 15 Millionen Euro Umsatz. In den

letzten 3 Jahren wurde der Exportanteil am Umsatz von 40 auf 70 Prozent gesteigert. Gut 60 Arbeitsplätze konnten durch das Auslandsengagement in Niedersachsen neu geschaffen werden.

Darüber hinaus wurde in diesem Jahr ein Sonderpreis für niedersächsische Großunternehmen verliehen. Der Preis ging an die Hugo Vogelsang Maschinenbau GmbH aus Essen bei Oldenburg. Das Unternehmen hat in 80 Jahren die Entwicklung vom kleinen Handwerksbetrieb zum international aufgestellten Maschinenbauunternehmen vollzogen. Heute sind viele seiner Produkte in der Pump-, Zerkleinerungs-, Ausbring- sowie Biogastechnik weltweit führend. Durch Tochtergesellschaften oder Repräsentanzen verfügt Vogelsang über 18 ausländische, eigene Standorte. Mit seinen rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in

Deutschland erwirtschaftet Vogelsang einen Umsatz von rund 53 Millionen Euro.

Das Land Niedersachsen würdigte bereits zum dritten Mal unternehmerische Konzepte und Aktivitäten im Auslandsgeschäft. Den Rahmen bildet dabei stets der Niedersächsische Außenwirtschaftstag auf der HANNOVER MESSE.

Insgesamt 46 Unternehmen hatten sich in diesem Jahr beworben, nach 30 im Vorjahr. Die Jury unter Vorsitz des Wirtschaftsministers a. D. Walter Hirche, setzte sich aus Vertretern von NGlobal, den niedersächsischen Industrie- und Handelskammern, der NBank, den Unternehmerverbänden Niedersachsen, der Deutschen Messe AG, der Nord/LB und dem Norddeutschen Handwerk International zusammen.

Niedersächsisches Wirtschaftsministerium lobt und fördert Außenwirtschaftsaktivitäten des Handwerks

In dem diesjährigen Mittelstandsbericht der Landesregierung werden die Außenwirtschaftsaktivitäten des Handwerks positiv hervorgehoben.

Seit April 2007 unterhält Niedersachsen, vertreten durch die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, mit den norddeutschen Bundesländern Schleswig-Holstein (Handwerkskammern Lübeck und Flensburg) und Hamburg (Handwerkskammer Hamburg) eine enge Kooperation im Netzwerk „Norddeutsches Handwerk International“. Auch Bremen (Handwerkskammer Bremen) und Mecklenburg-Vorpommern (Handwerkskammer Schwerin) haben sich in den vergangenen Jahren dem erfolgreichen Verbund angeschlossen, was die Attraktivität der norddeutschen Zusammenarbeit widerspiegelt.

Ziel ist es, das Auslandsengagement im norddeutschen Handwerk zu stärken, die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben zu steigern und damit Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern. Die Spezialisie-

rung der Partner auf unterschiedliche Themen und Märkte schafft hierbei Synergien. Die Unternehmen profitieren vom Wissensaustausch und den wechselseitigen Angeboten.

Um Handwerksbetriebe für Chancen auf Auslandsmärkten zu sensibilisieren, ist eine breit angelegte Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Dazu gehört neben der Pressearbeit ein Newsletter und die Pflege einer Datenbank außenwirtschaftsinteressierter Handwerksbetriebe.

Ebenso werden Informationsveranstaltungen zu Fach- oder Länderthemen gemeinsam mit den niedersächsischen Handwerkskammern in allen Regionen des Landes durchgeführt. Auch die Organisation von Unternehmerreisen, Kooperationsbörsen und Messegemeinschaftsständen gehört zum Tätigkeitsfeld. Darüber hinaus werden Unternehmen zu allen Fragen rund ums Auslandsgeschäft beraten.

Der Mittelstandsbericht 2007-2011 des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr kann über die LHN bezogen werden.

Exporttour des Handwerks durch Niedersachsen gestartet

Im Juni startete die „Exporttour“ des Handwerks Niedersachsen. Um mit Handwerksbetrieben, die den Schritt auf internationale Märkte erfolgreich gewagt haben, ins Gespräch zu kommen, geht das Norddeutsche Handwerk International – ein Projekt der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen – gemeinsam mit Vertretern der Mitglieds-kammern auf „Exporttour“ durch Niedersachsen. Hierbei macht sie an insgesamt sechs Terminen in den Jahren 2012 – 2014 in den Bezirken der niedersächsischen Handwerkskammern Halt. Unternehmer aus der jeweiligen Region berichten über ihre praktischen Erfahrungen im Auslandsgeschäft und formulieren ihre Wünsche an Politik und Handwerksorganisation.

Die erste Exporttour führte am 11. Juni gemeinsam mit Vertretern des Landtags und des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums in den Bezirk der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade. Erste Station war die Firma Henning Marschler Entwässerungstechnik aus Bad Fallingbostel mit fünfzehn Mitarbeitern. Mit innovativen Produkten wie einer Schwimmschlammabzugsanlage, deren Verfahren sich das Unternehmen patentieren ließ, hat Henning Marschler weltweit Erfolg. Seine Produkte sind in Frankreich, England und Australien gefragt. Sogar in einem Klärwerk in Bahrain hat er schon seine Anlage installiert. Das Geschäft im Nahen Osten hat

sich nicht nur aus wirtschaftlicher Sicht gelohnt. Auch auf die persönlichen Erfahrungen möchten Marschler und seine Mitarbeiter nicht verzichten.

Das zweite gastgebende Unternehmen, die DS Stahl GmbH, ist eine Tochtergesellschaft des dänischen DS-Konzerns, dem größten Stahlbauer Dänemarks. Das Unternehmen mit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Standort Lengenbostel ist vorwiegend in der Endmontage der im Mutterkonzern hergestellten Stahlhallenkonstruktionen tätig. Der Kontakt zu Auftraggebern für den Bau von Reithallen und Pferdeställen überwiegt in der Schweiz wurde vor allem über Messen geknüpft.

Jürgen Buck, Inhaber des Betriebs Europe Loghome aus Sittensen, – der letzten Station an diesem Tag – ist seit 2007 im Ausland aktiv. Mit seinen zwölf Mitarbeitern liefert und montiert er Blockhäuser sowie Fertighäuser in Holzrahmenbauweise. In diesem Jahr hat er bereits den Neubau eines Blockhauses in Frankreich und in der Schweiz durchgeführt. Demnächst steht ein Auftrag in Österreich an. „Ein Auftrag im Ausland ist auch immer mit viel organisatorischem Aufwand verbunden und muss gut kalkuliert werden. Mit guter Vorbereitung ist dies aber machbar und zahlt sich aus. Durch unser Auslandsgeschäft sind wir weniger vom regionalen Preiswettbewerb abhängig“, meint Jürgen Buck.

Auszüge aus aktuellen Außenwirtschaftsnews

Norddeutsches Handwerk International, Knotenpunkt Niedersachsen, gibt jeden Monat für interessierte Unternehmen und Organisationen die Außenwirtschaftsnews heraus. Gerade exportorientierte Unternehmen werden so über aktuelle Entwicklungen in den europäischen Ländern und auch darüber hinaus informiert. Außerdem gibt es wichtige Veranstaltungstipps und die Rubrik Kooperationsgesuche.

Interessenten wenden sich bitte an Frau Dr. Eva Schmoly, Tel. 0511 38087-19 oder e-mail: nh-international@handwerk-lhn.de

Nachfolgend sind einige Beiträge aus den Ausgaben Juni und Juli 2012 wiedergegeben:

Dänemark vorbildlich bei der Schwarzarbeitsbekämpfung

Im Juli 2012 treten in Dänemark Maßnahmen zur Bekämpfung von Schwarzarbeit in Kraft. So müssen Privatkunden, die Dienstleistungen für mehr als 10.000 DKK erwerben, diese digital bezahlen (z.B. per Überweisung). Ebenso müssen Unternehmen, die Waren im Wert von über 10.000 DKK erwerben, diese digital bezahlen, um die Vorsteuer in Dänemark geltend machen zu können.

Darüber hinaus darf das dänische Finanzamt (SKAT) Unternehmen und deren Arbeitnehmer auch bei Arbeiten auf Privatgrundstücken kontrollieren. Arbeitenden Personen müssen sich am Arbeitsort stets ausweisen können.

Quelle: Handwerkskammer Schleswig-Holstein; SKAT, www.skat.dk

Veranstaltungshinweise

Skandinavien-Stammtisch – Thema Markterschließung

Termin:

6. September 2012, 16:00 bis 18:00 Uhr

Ort: NordBau Neumünster

Beschreibung: Am Eröffnungstag der NordBau bietet sich erneut die Gelegenheit zum zwanglosen Austausch mit auslandsinteressierten und -erfahrenen Betrieben zum Ausklang des kostenfreien Messe-Besuchs.

Infos: Sybille Kujath, 0451 1506-278, skujath@hwk-luebeck.de

Internationale Kooperationsbörse im Rahmen der IZB

Termin: 10. bis 11. Oktober 2012

Ort: Wolfsburg

Beschreibung: „Connecting Car Competence“ – so lautet das Motto der IZB, der internationalen Zulieferbörse in Wolfsburg. Sie findet bereits zum siebten Mal statt. Partnerländer sind Argentinien und Brasilien.

Die Kooperationsbörse Business Matching IZB 2012 bietet eine ausgezeichnete Möglichkeit, in Schlüsselbereichen wie z.B. Produktentwicklung, Joint Ventures, Marketing oder Lizenzvereinbarungen neue Geschäftsbeziehung anzubahnen. Unternehmen, Universitä-

ten und Forschungsinstitute erhalten so die Gelegenheit wichtige Grundsteine für branchenübergreifende, zukünftige Kooperationen zu legen. In Frage kommen alle Betriebe und Organisationen aus dem weiteren Automotivbereich (Produktion, Entwicklung, IT, Materialien etc.) mit Interesse an internationalen Kontakten.

Die Teilnahmegebühr beträgt 80€, ist aber für niedersächsische Teilnehmer kostenfrei. Dazu müssen Interessenten sich vor der Anmeldung an das Enterprise Europe Network der NBank (Herrn Büsel oder Herrn Benne) wenden. Sie bekommen einen Code zugesendet, der eine kostenfreie Anmeldung über das Internet (http://izb2012.b2b-match.com/p_index.php) ermöglicht.

Infos: Jörg Büsel, 0511 30031371,

joerg.buesel@nbank.de

Nils Benne, 0511 30031367,

nils.benne@nbank.de

Infos zur Messe: <http://www.izb-online.com/startseite.html>

Unternehmerreise nach London – Kontakte in britischen Markt knüpfen!

Termin: 21. bis 25. September 2012

Ort: London (Großbritannien)

Beschreibung: Um als niedersächsischer Unternehmer effizient erste Kontakte in den britischen Markt zu knüpfen, laden das Enterprise Europe Network der NBank, Pro Hannover Region, Leading Performance und WT Seereisen zu einer Unternehmerreise nach London ein. Der inhaltliche Schwerpunkt der Reise liegt auf der Automobilbranche, richtet sich aber ausdrücklich auch an branchenfremde Teilnehmer. Im Fokus steht der Austausch mit verschiedenen britischen Unternehmen und Organisationen, um Kooperationsmöglichkeiten auszuloten. So umfasst das Programm ein Seminar bei der Auslandshandelskammer, ein Treffen mit der Entwicklungsagentur „Greater London Enterprise“ und mit Vereinigungen der Automobilindustrie.

Infos und Anmeldung: www.een-niedersachsen.de

Gemeinschaftsmessestand auf der BUDMA 2013

Termin: 29. Januar bis 1. Februar 2013

Ort: Poznań (Polen)

Beschreibung: Die BUDMA ist die bedeutendste Baumesse in Polen und zeigt die Trends im Bauwesen auf. Dabei stehen u.a. innovative Themen wie Bauregeneration, Einsatz von Nano-Technologien, Thermomodernisierung auf der Agenda. Das Angebotsspektrum umfasst: Bautechnik, Baubedarf, Baustoffe, Baumaschinen, Innenausbau, Bauberatung, Glasbau, Fenster, Türen, Tore, Baucheemie und Dachbau. Die Baumesse ist der internationale Treffpunkt in Polen für Bauunternehmer, Architekten, Bauingenieure, Handwerker, Investoren sowie Vertreter des Bauhandels und der Bauzulieferindustrie.

Sie haben die Gelegenheit, Ihr Unternehmen auf dem Gemeinschaftsstand der deutschen Bautechnik zu präsentieren. Der Auftritt im Rahmen des Gemeinschaftsstandes bietet viele Vorteile. Durch das speziell für dieses Projekt entwickelte Standdesign gewinnen die Aussteller eine hohe Aufmerksamkeit. Dank dem zentralen Messebau und gemeinsamen Angebot von Catering, Servicepersonal und Rückzugsflächen kann der Logistikaufwand für die Teilnehmer deutlich minimiert werden.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrer Außenwirtschaftsberatung.

Niederlande – Firmendatenbank Niederlande-Deutschland gestartet

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) hat auf ihrer Internetseite www.dnhk.org die umfangreichste frei zugängliche Firmendatenbank für Unternehmen aus beiden Ländern veröffentlicht. Die Datenbank bietet Informationen über Branche, Standort und Kontaktdaten von mehr als 900 Unternehmen aus Deutschland und den Niederlanden. Eingetragene Unternehmen können neben ihrer Adresse auch persönliche Kontaktdaten, Logos, Hinweise auf Niederlassungen und aktuelle Angebote an andere Unternehmen einpflegen. Gesucht werden kann nicht nur nach Name und Branche eines Un-

ternehmens. Auch Bundesländer oder niederländische Provinzen lassen sich erfassen. Zur Datenbank gelangen Sie unter folgendem Link: <http://www.dnhk.org/mitgliedschaft/mitgliederdatenbank/>.

Quelle: Deutsch-Niederländische Handelskammer

Norwegen – Portal setzt Schwerpunkt auf Energieeffizienz

Seit 2009 bietet die Handwerkskammer Schleswig-Holstein Handwerksbetrieben die Chance, über eine Mitgliedschaft im sogenannten Norwegen-Portal auf dem attraktiven norwegischen Markt Fuß zu fassen. Das Portal (www.handwerk-norwegen.de) bietet zahlreiche Hilfen an – von der professionellen Betriebspräsentation bis hin zu administrativen Angelegenheiten. Neuer thematischer Schwerpunkt in diesem Portal ist ab sofort das Thema Energieeffizienz.

Die neue energiepolitische Schwerpunktsetzung von Norwegens Regierung bietet Handwerksbetrieben in Norwegen weiterhin gute Perspektiven. Norwegen verfolgt das ehrgeizige Ziel, bis zum Jahr 2030 CO₂-neutral zu sein. Aus diesem Grund widmet sich das Norwegen-Portal verstärkt dem Thema Energieeffizienz. Denn Norwegens Haus- und Wohnungseigentümer erhalten für energieeffizientes Bauen staatliche Zuschüsse. Deshalb wird die Nachfrage nach Handwerksleistungen auf diesem Gebiet steigen. Einem Bereich, in dem besonders deutsche Betriebe über großes Know-how verfügen. „Wir erwarten hier gute Chancen für deutsche Handwerker, denn norwegische Betriebe haben bislang nur wenig Erfahrung auf dem Gebiet des energieeffizienten Bauens. Die Deutschen gelten dagegen gerade in Norwegen als Energieeffizienz-Profis“, sagt Sybille Kujath, Außenwirtschaftsberaterin der Handwerkskammer Lübeck.

Weitere Informationen erhalten Betriebe unter www.handwerk-norwegen.de oder bei Sybille Kujath (Tel. 0451 – 1506 -278) und Anna Griet Hansen (Tel. 0461 – 866-197).

Broschürentipp

Bei uns ist jeder Tag Frauentag – Starke Frauen für ein starkes Handwerk

- Eine Initiative des Landesverbandes der UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen e.V. zur Stärkung des Handwerks und der Interessenvertretung -

Der Landesverband Unternehmerfrauen im Handwerk Niedersachsen e.V. hat eine neue Broschüre herausgegeben, die in aller Kürze einen Überblick über die Geschichte der Frauen im Handwerk, die Bedeutung des Wirtschaftsbereiches Handwerk und den Aufbau der Handwerksorganisation als Interessenvertretung für das Handwerk gibt.

Die Broschüre macht deutlich, welche Bedeutung Frauen im Handwerk heute und künftig besitzen. So engagieren sich heute in drei Viertel der Betriebe Unternehmerfrauen und lenken als Führungskräfte die Unternehmen

gemeinsam mit Ihren Partnern. Frauen spielen im Handwerk mithin eine bedeutende Rolle. Das gilt auch für die Frauen, die in den Betrieben in der Ausbildung sind und sich als Gesellinnen oder auch als Meisterinnen in den Betrieben bewähren. Diese sollten sich durch die Broschüre ermutigt sehen, sich im Handwerk zu engagieren.

Die Broschüre kann als Ansichtsexemplar bei der Geschäftsstelle des Landesverbandes, Frau John (Mail: john@handwerk-lhn.de) angefordert werden.

Buchtipps

ifh-Studie „Forderungsmanagement im Handwerk“ von Martin Rode, Arbeitsheft Nr. 72

Das Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh) weist auf Basis der Studie darauf hin, dass unabhängig von der allgemeinen Zahlungsmoral Forderungsausfälle ein großes Ärgernis darstellen. Um den betriebswirtschaftlichen Stellenwert und den Umgang mit Forderungsausfällen zu überprüfen, wurden insgesamt 40 Unternehmen aus den Regionen Hannover, Braunschweig und Hildesheim-Süd-niedersachsen befragt. Dabei wurden die betrieblichen Mechanismen der Bonitätsprüfung, der Vertragsgestaltung, der Rechnungserstellung/ -überwachung und des Mahn- und Inkassowesens besonders detailliert untersucht. In diesem Sinne erhebt die Studie zwar keinen Anspruch auf Repräsentativität, bietet aber umfangreiche Einblicke in die Ausprägung und Gestaltung des Forderungsmanagements von Handwerksunternehmen und gibt Handlungsempfehlungen.

Die Studie ist erschienen in der Schriftenreihe „Göttinger Handwerkswirtschaftliche Arbeitshefte“, Mecke Druck und Verlag, Christian-Blank-Straße 3, 37115 Duderstadt, Tel.: 05527/98 19 22, E-Mail: verlag@meckedruck.de.

IfM-Studie: „Unternehmensnachfolgen in Deutschland – aktuelle Trends“

An der der Studie zugrundeliegenden Befragung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) haben sich 1.171 Unternehmer (Übergeber und Übernehmer) beteiligt. Zentrale Ergebnisse der Übergeberbefragung fasst das IfM, wie folgt zusammen:

Das Gros der befragten Übergeber mit Übergabepänen strebt eine familieninterne Nachfolge an.

Das Unternehmen soll dabei am häufigsten an einen Sohn (57,6 %) und an zweiter Stelle an eine Tochter (32,0 %) übergehen werden. In der Übernehmerbefragung zeigten sich folgende zentrale Ergebnisse:

Die meisten Übernehmer sind als familieninterne Nachfolger ins Unternehmen gekommen. Fast zwei Drittel der Befragten haben – was aufgrund der häufigen Übergabe innerhalb der Familie nicht überrascht – das Unternehmen unentgeltlich übertragen bekommen. Unternehmensanteile wurden demnach entweder komplett oder teilweise verschenkt, oder sie verblieben in den Händen des Alteigentümers.

Die Übernehmer, die das Unternehmen käuflich erworben haben, griffen am häufigsten auf eigene Ersparnisse zurück oder nahmen einen Bankkredit auf.

Die vollständige Studie kann abgerufen werden unter:

www.ifm-bonn.org/assets/documents/IfM-Materialien-216.pdf